



Medienbildungskonzept der Geinsheimer Schule

1. Einleitung und Zielsetzung

„Medienkompetenz ist heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben in der Informationsgesellschaft zu partizipieren und es souverän aktiv mitzugestalten.“¹ Hierin begründet sich unser grundsätzliches Ziel, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen auszubauen und die Nutzung digitaler Medien fest in allen Unterrichtsfächern zu verankern.

Unsere mediale Welt wird zunehmend komplexer und damit unüberschaubarer. Ein zentraler Stellenwert in der digitalen Entwicklung kommt den neuen Medien zu. Sie eröffnen neue Möglichkeiten in der Arbeitswelt und werden auch in Zukunft die Arbeitswelt prägend verändern. Der berufliche Werdegang der Schülerinnen und Schüler ist ohne IT-Kenntnisse nicht denkbar, da in nahezu allen Berufsfeldern der Computer und digitalen Medien eine immer höhere Bedeutung innehat. Zudem wird die Schullandschaft ebenfalls künftig medialer geprägt.

Daher ist es unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten und ihnen Selbstvertrauen und Sicherheit im Umgang mit neuen Medien zu geben, die Ressourcen der Digitalisierung zu nutzen und somit die Qualität des Unterrichts und des individuellen Lernens zu fördern.

Insbesondere bei der wachsenden Heterogenität unserer Schüler ist auch in Bezug auf die Inklusive Beschulung die Integration von digitalen Medien eine Chance allen Kindern barrierefreies (mediales) Lernen zu ermöglichen und somit jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend zu unterrichten.

¹ Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen. Stand: August, 2007, S. 69.

2. Unsere Schule im Profil

Die Geinsheimer Schule ist eine Ganztagschule (Pakt für den Nachmittag) mit integrierten Lernzeiten. Unsere Schulkultur ist besonders durch die inklusive Arbeit und Bewegungsförderung geprägt. Als inklusiv arbeitende Schule sind wir bestrebt, alle Schülerinnen und Schüler mit oder ohne Behinderungen und Beeinträchtigungen bestmöglich zu fördern, sie bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihnen dadurch die aktive und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Aufgrund unseres Modells der erweiterten Blockzeiten, sind alle Kinder länger in der Schule, als es die Pflichtstundentafel vorsieht. Diese Blockzeiten entstehen durch unsere Ressourcen als Ganztagschule im Pakt für den Nachmittag und sind für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos.

Hausaufgaben im klassischen Sinne gibt es an der Geinsheimer Schule nicht. Unsere Schule arbeitet mit integrierten Lernzeiten. So hat jede Klasse vier Einheiten in der Woche als feste Übungszeit, die den Kindern das individuelle Üben und Festigen des Lernstoffes während des Schulvormittags ermöglicht.

Die Kinder arbeiten differenziert auf verschiedenen Niveaustufen, ihrem Lernstand entsprechend. Alle Kinder der Schule führen ein Portfolio, in dem die Lernziele der Hauptfächer ersichtlich sind und die Übungsergebnisse gesammelt werden. Die Kinder arbeiten mit Selbsteinschätzungen, um die Eigenverantwortlichkeit für ihr Lernen übernehmen zu können. Die Lehrkräfte führen ein- bis zweimal im Monat ein Reflexionsgespräch mit den Kindern, um sie in ihrem Lernprozess zu unterstützen und ihnen Rückmeldungen zu geben.

Der Ganztagsbetrieb der Schule ist mit der Schulkindbetreuung der Gemeinde Trebur personell verzahnt. Er wird über die Schule gesteuert und gemeinsam mit dem schulischen Personal und dem Personalkontingent der Gemeinde koordiniert. Rund 155 Kinder besuchen unsere Schule und nehmen zum Großteil das Ganztagsangebot wahr. So wird von Montag bis Freitag zwischen 8.00 Uhr und 16.30 Uhr gelernt, gelebt und gespielt.

Unterrichtet, betreut und versorgt werden die Kinder von einem 29köpfigen Team, welches aus folgenden Personen besteht: Rektorin, Konrektorin, Abwesenheitsvertretung, Ganztagskoordinatorin, 13 Lehrkräften,

Schulassistentinnen, Schulsozialarbeiterin, Schulsekretärin, Hausmeister, Küchenpersonal und pädagogische Mitarbeiterinnen.

Zur Erarbeitung des Medienbildungskonzeptes wurde die Steuergruppe „Medienteam“ eingerichtet. In diesem Gremium sind neben der Schulleitung auch Lehrkräfte und die IT-Beauftragte der Schule vertreten.

Unser Kollegium zeichnet sich als ein besonders offenes und motiviertes Team aus, das neuen Lernwegen sowie auch den digitalen Medien offen gegenüber eingestellt ist und gerne an der Schulentwicklung aktiv mitarbeitet.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

3.1. Ziele und Schwerpunkte

Ziel unseres Medienbildungskonzeptes ist zum einen den Kindern die Möglichkeit zum Erwerb von Medienkompetenzen für die heutige digitale Welt zu ermöglichen, die sie curricular eingebunden in allen Fächern einsetzen sollen. Die Schülerinnen und Schüler sollen überwiegend Medienkompetenzen im Rahmen des Fachunterrichts erwerben und dazu die Inhalte der verschiedenen Fächer nutzen. Das entspricht auch der Lebenswirklichkeit, in der digitale (ebenso wie analoge) Medien selbstverständlich dazu genutzt werden, sich mit einem Inhalt zu befassen. Zum anderen möchten wir Lehr- und Lernprozesse digital gestützt gestalten, um Lehrkräften unserer Schule eine effiziente Unterrichtsvorbereitung zu ermöglichen und gleichzeitig die positive Haltung der Kinder sowie die motivierenden und pädagogisch fundierten Einsatzmöglichkeiten der digitalen Medien für den Unterricht zu nutzen.

3.2. Angestrebter Kompetenzerwerb

Folgende Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Medienentwicklungskonzeptes erwerben:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich altersgerecht mit verschiedenen Medienarten sowie mit der Gestaltung und Herstellung von Medien beschäftigen. Sie können dabei insbesondere auch erste Kenntnisse im Umgang mit Endgeräten und Software erwerben.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedlichen Medienarten als Arbeitsmittel und Informationsquelle erkennen.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können mit den Medien aufgabenorientiert in wechselnden sozialen Arbeitsgruppen arbeiten. Die neuen Medien werden als Kommunikationsmittel kennengelernt.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Mediennutzungsverhalten und das ihrer Umgebung reflektieren. Sie können zum Bewältigen einer bestimmten Aufgabe eine aus ihrer Sicht geeignete Medienart auswählen. Sie können gesammelte Informationen kritisch bewerten. Die Schülerinnen und Schüler lernen durch einen richtigen Umgang sich selbst vor den Gefahren des Internets zu schützen.

3.3. Medienunterricht

Ein wichtiger Grundstein unseres Konzepts bildet der „Medienunterricht“. In zusätzlichen Medienstunden erlernen unsere Schülerinnen und Schüler wichtige Grundkenntnisse über die digitalen Medien und die Mediennutzung. Hierzu werden die Bereiche Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung und Medienkritik abgedeckt und erweitert somit die Sicherheit und Souveränität der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den digitalen Medien.

In der Medienkunde wird das Ziel angestrebt, die Technik zu verstehen und zu beherrschen sowie Medienwissen zu erwerben. Im Bereich der Mediennutzung lernen die Kinder gezielt, den Umgang und den Gebrauch von Software kennen, die auch im alltäglichen Unterricht eingesetzt wird. Außerdem werden den Kindern sinnvolle Instrumente in Bezug auf Nutzung des Internets und der Informationsbeschaffung aufgezeigt sowie deren Nutzen aber auch Gefahren besprochen. Außerdem soll die Medienstunde den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Mediengestaltung bzw. Medienproduktion ermöglichen, um zum Beispiel mit Malwerkzeug die kreative Form der Computernutzung kennenzulernen. Eine kritische Auseinandersetzung mit den digitalen Medien und somit auch den Inhalten bzw. Informationen aus dem Internet wird im Medienunterricht integriert, um die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Medienkritik zu sensibilisieren.

Zur Implementierung des Medienunterrichts erhalten alle Klassen im Rahmen des Stundenkontingents eine Stundenzahl, die zur Förderung der Medienkompetenz genutzt wird. In Klasse 1 und 2 wird die Thematik im Sachunterricht in mehreren Themenblöcken umfassend behandelt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen erhalten wöchentlich eine im Stundenplan festverankerte Medienstunde, die im Computerraum durchgeführt wird.

3.4. Inhalte des Medienunterrichts

Die verschiedenen Bereiche der Medienkunde werden in den unterschiedlichen Jahrgängen verschieden gewichtet und entsprechend des Alters bzw. der Wahrscheinlichkeit des Medienkonsums vermittelt.

Klasse 1

- Regeln zum Umgang mit digitalen Endgeräten und Verhalten im PC-Raum
- Einführung in die Arbeit an Endgeräten: Bedienungselemente
- Erste Orientierung auf der Tastatur
- Umgang mit der Maus
- Einführung in die Arbeit mit den Lernprogrammen wie Lernwerkstatt, Budenberg sowie Schreiblabor
- Maus-Training
- Malprogramm „Paint“ kennenlernen

Klasse 2

- Erwerben des Computer-Führerscheins
- Kennenlernen der Internetplattformen „Antolin“ und „Zahlenzorro“
- Einführung in die Textverarbeitung mit Microsoft Word
Erste Wörter und Sätze mit dem Computer schreiben
- Drucken und speichern im vorab angelegten Klassenordner
- Malprogramm „Paint“ vertiefen

Klasse 3/4

- Erwerben des Internet-Führerscheins
- Sicherheitstipps zur Internetnutzung (Internet ABC)
- Grundkenntnisse im Bereich der Beschaffung von Informationen erhalten sowie geeignete Kindersuchmaschinen kennen lernen

(www.blinde-kuh.de, www.fragfinn.de, www.milkmoon.de, www.kindex.de,
www.trampeltier.de)

- Ausbau der Textverarbeitungskenntnisse (Texte schreiben und formatieren)
- Grundkenntnisse der Speicherung von Daten
- Weitere Anwendungsprogramme bei Windows kennen lernen (z.B. PowerPoint)
- Sicherheitstipps im Umgang mit digitalen Endgeräten (u.a. klick safe)
- Umgang/Verhalten mit sozialen Plattformen (Whatsapp, Snapchat, usw.)

Ein Medienhandbuch, in welchem alle Inhalte des Medienunterrichts mit Unterrichtsvorschlägen und Unterrichtsmaterial festgehalten sind, wurde für das Kollegium angefertigt.

4. IT-Ausstattung und Ausstattungsbedarf

4.1. IT-Ausstattung (Ist-Zustand)

An unserer Schule verfügen wir über einen Computerraum mit 25 PCs und einem ActivePanel. In jedem Klassenzimmer sowie im Förderraum und der Bücherei stehen jeweils zwei weitere Computer für unserer Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Den Lehrern stehen im Schulgebäude verteilt 4 Lehrer-PCs zum Arbeiten zur Verfügung.

Folgende Lernsoftware ist auf den Computern installiert bzw. sind Lizenzen für Online-Programme erworben:

- Lernwerkstatt
- Budenberg
- Schreiblabor
- Antolin
- Zahlensorro

Die verschiedenen Lernsoftwares bieten den Schülerinnen und Schülern während des Unterrichtes, den integrierten Übungseinheit, den Förderunterricht sowie verschieden AG-Angeboten die Möglichkeit ihr gelerntes Wissen zu vertiefen und Fähigkeiten zu trainieren.

4.2. Ausstattungsbedarf

Um das Medienbildungskonzept umzusetzen und weiterzuentwickeln sind insbesondere ein flächendeckendes WLAN, Interaktive Tafeln bzw. ActivePanels sowie mobile Endgeräte nötig. Eine detaillierte Aufstellung ist dem pädagogisch technischen Einsatzkonzept zu entnehmen.

5. Betriebs- und Servicekonzept

Die IT-Ausstattung und deren Betreuung erfolgt durch den IT-Center-Fachdienst innerhalb des Fachbereiches Schul- und Gebäudeservice der Kreisverwaltung Groß-Gerau. Die IT-Versorgung ist über ein Schulträgernetzwerk (WAN-Anbindungen) von einem zentralen Rechenzentrum realisiert. Über diese Verbindung wird die Software zentral bereitgestellt und aktualisiert.

6. Fortbildungskonzept

Die Fortbildung unserer Lehrkräfte im Bereich der digitalen Medien ist ein wichtiger Bestandteil unseres Medienentwicklungskonzeptes, der für ein erfolgreiches Umsetzen unseres Medienbildungskonzeptes unabdingbar ist. Das Fortbildungskonzept der Geinsheimer Schule im Bereich Medienbildung befindet sich derzeit noch im Aufbau, da zukünftige Fortbildungsschwerpunkte von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden. Die Planung hängt davon ab, inwieweit das hier formulierte Medienbildungskonzept umgesetzt werden kann, welche Prioritäten dabei gesetzt werden und welche technische Ausstattung die Geinsheimer Schule zukünftig erhalten wird.

Das Kollegium verfügt bereits über Kenntnisse in den Schwerpunktbereichen. Durch das Medienteam als Multiplikator wurden Fortbildungserkenntnisse an das gesamte Kollegium weitergegeben.

Bereits im Schuljahr 2018/2019 fanden interne Fortbildungen zum Einsatz des ActivePanels und der Software „Lernwerkstatt“ statt. Zudem fanden im Schuljahr 2019/2020 zwei pädagogischen Nachmittagen zum Thema „Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien im Mathematikunterricht der Grundschule“ statt.

Des Weiteren hat sich unsere Schule im Rahmen der Initiative des Landes Hessen als „Internet-ABC“- Schule zertifiziert.

7. Konzept Elternarbeit

Die Medienbildung ist ein fester Bestandteil der Elternarbeit an der Geinsheimer Schule. Die Lehrkräfte informieren die Eltern im Rahmen der Klassenelternabende über mediale Projekte und sensibilisieren die Elternschaft bezüglich der Mediennutzung ihrer Kinder. So werden sinnvolle digitale Übungsmöglichkeiten den Eltern vorgestellt und im Elternhandbuch veröffentlicht.

Zum sinnvollen Medieneinsatz zu Hause werden die Eltern über folgende Unterstützungsmöglichkeiten informiert:

- Mediennutzungsvertrag (www.mediennutzungsvertrag.de)
- Klicksafe (www.klicksafe.de)
- Infolyer von Klicksafe über 10 Schritte für Sicherheit im Umgang mit Kinderfotos online

Ein wichtiger Baustein unseres Konzeptes sind außerdem die regelmäßigen Elternabende zum Thema Cybermobbing, die durch unsere Schulsozialarbeit im Rahmen des Projektes „Comic on“ angeboten werden.

Bei Bedarf/Interesse bietet die Schule Infoabende mit externen Fachkräften oder Projekttag für Eltern und Kinder an.

8. Zeitplanung / Meilensteine

Der Medienunterricht wird bereits seit dem Schuljahr 2018/2019 in der Schule erfolgreich durchgeführt.

Zurzeit ist keine konkrete Zeitplanung möglich, da es nicht abzusehen ist, wann der zur Umsetzung des Medienbildungskonzeptes benötigte Ausstattungsbedarf zur Verfügung steht.

9. Evaluation

Unser Medienbildungskonzept ist kein starres Konzept für die Schublade, sondern wird in regelmäßigen Abständen mit dem Kollegium pädagogisch überprüft und hinsichtlich der technischen Umsetzung angepasst werden. Hierzu dient die Evaluation durch Fragebögen und Ratingkonferenzen. Die letzte Evaluation fand im Januar 2020 statt.